

TAGUNGSBERICHTE

Bericht über die vom ZFA Entomologie organisierte Reise in den Kaukasus

Organisiert im Auftrage des ZFA Entomologie durch Bundesfreund Dr. OEHLKE, konnten im Rahmen einer Reisebüroreise 30 Bundesfreunde vom 11. bis 22. 6. 1988 den Kaukasus kennenlernen. Die ursprünglich geplante Route Baku—Jerewan—Tbilissi wurde kurzfristig (3 Tage vor Reisebeginn) dahingehend geändert, daß nur die Städte Baku und Tbilissi besucht werden konnten. Bedingt durch die sehr späte Bestätigung der Reise setzte sich die Gruppe nicht nur aus Entomologen zusammen. Diese Tatsache hat sich nach meiner Ansicht als sehr positiv herausgestellt, weil damit auch Informationen und Meinungs austausch zu anderen Fachgebieten der Biologie möglich waren. Der Reiseleiter, Herr Dr. ENDTMANN vom Forstbotanischen Garten in Eberswalde, hatte trotz dieser kurzen Vorbereitungszeit jedem Teilnehmer ein ausführliches Material zur Einführung in das Reisegebiet zur Verfügung gestellt. Es enthielt die für jeden Entomologen wichtigen Angaben zur Geologie und Flora des Gebietes. Seinem Einsatz war es zu verdanken, daß einige Programmpunkte der Reise den Wünschen der am Sammeln Interessierten geändert werden konnten. Hier nur kurz einige Bemerkungen zu den durchgeführten Fahrten.

1. Baku

Eine leider nur einen halben Tag dauernde Fahrt führte uns nach Gobustan [= Kobustan], einem archäologischen Naturschutzgebiet, in dem zahlreiche neolithische Felszeichnungen erhalten sind, die in ihrer Bedeutung denen in Frankreich und Spanien in nichts nachstehen. Die Besichtigung dieser Sehenswürdigkeiten gehörte mit zu den beeindruckendsten Erlebnissen. Daneben fanden die Sammler, vor allem die Lepidopterologen, Möglichkeiten zum Kennenlernen der Fauna.

Eine mehrstündige Busfahrt führte uns über Schemacha bis nach Pirkuli, einem etwa 1 500 m hoch gelegenen Observatorium. Beeindruckend war die auf dieser Fahrt zu beobachtende Inversion der Fauna: Über baum- und strauchlose Halbwüsten und Steppen am Fuße des Kleinen Kaukasus bis zum Beginn der Baumzone bei 1 500 m. Leider war kaum Gelegenheit, in diesen xerothermen Gebieten zu sammeln, da der Bus an bestimmte Haltepunkte gebunden war. Auf der zweiten Fahrt in den Kleinen Kaukasus, nach Kuba, etwa 1 500 m hoch gelegen, konnte ein mehrstündiger Sammelaufenthalt am Fluß eingelegt werden. Während die Lepidopterologen nicht so begeistert vom Sammelerfolg waren, bot sich für die Freunde der aquatischen Insekten eine Vielzahl von interessanten Funden. Auf der Rückfahrt konnte

eine längere Rast im Bereich der Steppen- und Halbwüstenvegetation bei Siasan eingelegt werden. Abgerundet wurde der Aufenthalt in Baku durch eine Führung durch die Altstadt sowie die Besichtigung des Tempels der Feueranbeter. Die sehr warmen Abende boten Gelegenheit, in den ausgedehnten Grünanlagen am Ufer sowie im Kirow-Park die heimische Fauna kennenzulernen.

2. Tbilissi

Für den nur entomologisch Interessierten war die unmittelbare Umgebung der Stadt ein Eldorado. Diese Möglichkeit wurde von mehreren Mitreisenden intensiv genutzt, indem sie auf einige Fahrten verzichteten, die mit der unvergleichlichen Landschaft bekannt machten. Es sei hier nur die Fahrt nach Pasanauri erwähnt, wo man gern etwas mehr Zeit zum Sammeln gehabt hätte, oder die lange Busfahrt nach Bakuriani. Verbunden mit einem Besuch in der früheren Hauptstadt Georgiens, Mzcheta, wurde eine ganztägige Sammeltour zur Schwari-Kirche oberhalb dieses Ortes organisiert, die ein voller Erfolg war, vor allen Dingen wegen der Fülle an Insekten der verschiedenen Ordnungen. Zu den kulturhistorischen Höhepunkten des Aufenthaltes in Tbilissi gehörte die Besichtigung der Felsenstadt bei Uplichziche in der Nähe von Gori. Wir waren die erste DDR-Reisegruppe, die die Möglichkeit dazu bekam. Diese in den Sandstein gehauene Stadt beherrschte mehrere 100 Jahre lang eine große Bevölkerung und es war ein großartiges Erlebnis, diese Siedlung zu besichtigen. Im Rahmen der Stadtbesichtigung hatte unsere Gruppe die einmalige Gelegenheit, einen Teil des unermeßlichen Goldschatzes der Skythen zu besichtigen, der im Museum in Tbilissi lagert und der z. T. erst in den letzten Jahren ausgegraben wurde. Wer diese Stunde anderweitig nutzte, hat etwas versäumt!

Der Rückflug über Moskau (dort ein mehrstündiger Aufenthalt mit Stadtbesichtigung) beendete diese Reise, die für alle ein Erlebnis war. An dieser Stelle möchte ich, und ich denke, ich spreche im Namen aller Teilnehmer, dem Reiseleiter Dr. ENDTMANN und dem Organisator Dr. OEHLKE recht herzlich für ihr Engagement danken. Die Reise hat zahlreiche wertvolle Aufschlüsse auch darüber gegeben, welche Reiseziele in der Zukunft aus entomologischer Sicht besonders lohnend wären. Das wäre eine Tagestour nach Gobustan und nach Uplichziche, ein möglichst mehrtägiger Aufenthalt in Pasanauri (als Ausgangspunkt für Touren in das Gebirge) sowie wiederum nach Mzcheta und Umgebung, aber auch, wenn möglich, in das Gebiet von Siasan. Der Zeitpunkt für Baku hätte noch früher liegen können, da die Vegetation schon fast verbrannt war, während für Tbilissi der Termin günstiger war. Wünschen wir uns auch für 1989 eine ähnlich interessante Reise!

R. Gaedike

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Gaedike Reinhard

Artikel/Article: [Tagungsberichte. Bericht über die vom ZFA Entomologie organisierte Reise in den Kaukasus. 34](#)